

Bericht:

Die beigefügte tabellarische Zusammenstellung zeigt den aktuellen Stand des „Ökokontos“ Wiedel.

Berücksichtigt sind die rechtskräftigen Bebauungspläne bzw. Planungen und der daraus hervorgehende Kompensationsbedarf, der im Flächenpool Wiedel realisiert wird.

Im Rahmen von Nutzungsvereinbarungen mit hiesigen Landwirten wird auf den 19,68 ha großen Poolflächen eine extensive Grünlandbewirtschaftung durchgeführt. Die Zusammenarbeit funktioniert in enger Abstimmung sehr gut.

Mittlerweile befinden sich alle Flächen in landwirtschaftlicher Nutzung. Der Kostenerstattungsbetrag für die Aufwertung der Flächen im Wiedel beträgt 2,03 Euro/m².

Mit dem Erwerb einer neuen Poolfläche - Flurstück 29, Flur 21, Gemarkung Jever - im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Sillenstede (Sondervereinbarung mit der GLL) mit einer Größe von 2,1218 ha, verpachtet an einen Reiterhof in Jever, sind die im Flächenpool „Wiedel“ zu erzielenden Werteinheiten von 314.699 um 31.827 Werteinheiten auf eine Gesamtsumme von 346.526 Werteinheiten angehoben worden. Die Bewirtschaftungsauflagen für eine extensive Nutzung dieser Fläche sind aus dem Flächenpool für diese neu hinzukommende Fläche übernommen worden. Die Aufwertung von Intensivgrünland auf Niedermoorstandorten zu sonstigem artenreichen Feuchtgrünland wird auf dieser Fläche mit einem durchschnittlichen Aufwertungsfaktor von 1,5 WE/ m² angenommen.

Unter Berücksichtigung der Kompensation aus insgesamt 16 Bebauungsplänen in Schortens seit 1999 verbleiben im Wiedel noch 27 % mit 94.467 Werteinheiten des sogenannten Ökokontos Wiedel.

Aufgrund einer Sondervereinbarung mit der GLL ist es im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens im Teilgebiet Sillenstede gelungen, eine weitere größere, zusammenhängende Fläche mit einer Größe von 35 ha für die Einrichtung eines weiteren Flächenpools -> dem Flächenpool Bösselhausen vorzuhalten. Der geplante Flächenpool "Bösselhausen" liegt westlich von Sillenstede bei Bösselhausen. Er besteht aus mehreren zusammenhängenden, überwiegend landwirtschaftlich genutzten Flächen westlich und nördlich des Moorhauser Sees. Der nördliche Teil umfasst eine Größe von 12,8 ha, der westliche Teil ist ca. 22 ha groß.

Ein Pflege- und Entwicklungskonzept wird derzeit von dem Umweltplanungsbüro IBL - Oldenburg erarbeitet und auf der Grundlage aktueller Kartierungen in der Vegetationszeit Mai - August 2010 fertig gestellt (siehe dazu auch Anlage 2). Die Planung zeigt die Biotoptypen, die mit geeigneten Pflegemaßnahmen zu erreichen sind und die nach dem Niedersächsischen Städtetagmodell (Fassung 2008) einem bestimmten Biotopwert zugeordnet werden.

Als Entwicklungsziel wird der naturnahe Ausbau der Bösselhauser Leide im westlichen Teil des Planungsgebiets angestrebt. Ziel ist die Entwicklung eines naturnahen Verlaufs der Bösselhauser Leide mit Mäandern, Flachwasserzonen, Bereiche mit Röhrichten,

feuchten Hochstaudenfluren, Schwimmblattgesellschaften und im Überschwemmungsbereich mit Flutrasen.

Mit der Differenz zum Bestand ist hier eine Aufwertung von 590.000 Werteinheiten zu erzielen.

Folgende Zielplanung ist für den Flächenpool Bösselhausen vorgesehen:

Westlicher Teil:

- Die weiteren Gräben sind naturnah gestaltet und weisen flache Uferböschungen auf. Sie sind durch feuchte Uferstaudenfluren, Schilf-Röhrichtbeständen und Schwimmblattgesellschaften gekennzeichnet.
- Am Westufer des Moorhauser Sees befinden sich naturnahe Uferbereiche mit Schwimmblattgesellschaften.
- In einer seggen- und hochstaudenreichen Nasswiese, die durch Binsenmahd und anschließender extensiver Bewirtschaftung entstanden ist, liegen zwei durch Grabenaufweitung entstandene naturnahe Stillgewässer mit Flachwasserbereichen und Flutrasen, die in das angrenzende Grünland hineinreichen.
- Ein größeres und mehrere kleine naturnahe Stillgewässer liegen in einer Flatterbinsenfläche. Für das Anlegen der Gewässer wurde der Binsenbestand abgeschoben. Anschließend haben sich die Flächen außerhalb der Gewässer wieder überwiegend in einen Flatterbinsenbestand entwickelt.
- Eine landwirtschaftliche Nutzung findet hier nicht statt.
- Ein großes und mehrere kleine naturnahe Stillgewässer wurden auf einer Brachfläche mit Ruderalflur und Flatterbinsenbestand angelegt. Auf der übrigen Fläche findet eine freie Sukzession statt.
- Durch Entnahme von standortfremden Gehölzen (Fichten) hat sich ein feuchter Eichen-Mischwald entwickelt. Er befindet sich direkt am Moorhauser See und ist aus einer alten Baumschulbrache entstanden.
- Im Schilf-Röhricht mit Erlenbestand und feuchten Weidengebüschen, in der Ruderalflur mit Schilfröhricht und in der Baumschulbrache findet freie Sukzession statt.
- Im Süden wurde ein Erlenbestand (Laubwald) auf feuchtem Intensivgrünland entwickelt, nach Bodenauftrag des anfallenden Erdaushubs im Planungsgebiet.
- Die Feldhecken sind durch standorttypische Gehölze und einem mehrstufigen Aufbau gekennzeichnet. Sie weisen keine Lücken auf.

Nördlicher Teil:

- Der nördliche Teil besteht ausschließlich aus extensiv genutztem mesophilem Grünland, das sehr artenreich ist und je nach Bodentyp und Grundwasserstand eine Artenkombination feuchter oder trockenerer Standorte aufweist.
- Die Bösselhauser Leide ist mäßig ausgebaut, mit steilen Uferböschungen, die überwiegend mit Schilf bewachsen sind.
- Die Feldhecken sind durch standorttypische Gehölze und einem mehrstufigen Aufbau gekennzeichnet. Sie weisen keine Lücken auf.